

Begleitseminar

Modul 17

Prof. Dr. Annerose Siebert
Hochschule Ravensburg Weingarten
Stand 30.10.2019



Situationsanalyse –

Reflexion mit dem Ziel
„diagnostisches“ Wissen zu
verbessern

handeln – reflektieren – lernen - handeln



Situationen ...

„eine Situation ist also das, was vom Subjekt als solche definiert wird. Das Subjekt einschließlich seiner biografischen Erfahrungen, seines Wissensbestandes und seiner Relevanzen ist neben den Gegebenheiten der Umwelt ein wesentlicher Bestandteil der Situation“. [Eine Situation] „wird konkret und in ihrer spezifischen Ausprägung erlebt und hat gleichzeitig generalisierbare, verallgemeinerbare Merkmale“

(von Spiegel in: Tov et al, 2013: 5).



Aufgabe

Situationsanalyse: Wählen Sie eine Situation in der Sie tatsächlich beteiligt waren und gehandelt haben / handeln mussten

Nutzen Sie die Arbeitshilfe „Situationsanalyse“ und bearbeiten die Situation im Worddokument (Stichworte; Halbsätze)



Die Situation



RELATIONIERUNG



Arbeitshilfe Situationsanalyse

1. Schritt Relationierung der subjektiven Sichtweisen – Blick öffnen

Die Komplexität und Deutungsmöglichkeiten erhöhen sich

2. Schritt

Begründete Komplexreduktion

Ergebnis: abgesicherte Einschätzung der vorliegenden Probleme

3. Schritt

Problemannahme ist Ausgangssituation um Ziele formulieren zu können



Situationsanalyse
(Handlungsbereich: Situations- oder Problemanalyse)

Entscheidungssituation (s. Glossar)				
	subjektive Beschreibung Was ist passiert? (möglichst authentische Aussagen)	subjektive Begründung Ich wollte ... Ich fühle ... Ich tat das, weil ...	subjektive Bewertung Problematisch ist ... Wer soll was verändern?	Relationierung Zu den subjektiven Beschreibungen, Begründungen und Bewertungen fallen mir folgende Theorien ein:
	aus Sicht der verschiedenen Beteiligten			aus Sicht der reflektierenden Fachkraft
Institutionelle Sicht z.B. Vorgesetzte, Trägervertreter (bitte Namen eintragen)				
Sicht der Adressaten ggf. mehrere Zeilen vorsehen (bitte Namen eintragen)				
Sicht weiterer an der Situation Beteiligter (bitte Namen eintragen)				

Eigene Sicht der Fachkraft, die die Entscheidungssituation reflektiert (bitte Namen eintragen)				
Reflexionsziele				
Wie lautet meine erste Einschätzung der Situation, bevor ich mit dieser verteilten Reflexion beginne?	Welchen Aspekt der Situation hebt wer hervor? Durch was sind verschiedene Sichtweisen gekennzeichnet? Was fällt mir beim Vergleich auf bzw. ein?	Welche Bedürfnisse, Interessen und Motive prägen hier auf einander bzw. Konkurrenz? Was fällt mir beim Vergleich auf bzw. ein?	Welche und wie viele Probleme werden von wem gesehen? Wo herrscht Einigkeit, wo nicht? Welche Ansatzpunkte für Veränderungen kristallisieren sich heraus?	Welche Theorien sind m.E. zutreffend und plausibel? In welcher Hinsicht helfen sie bei der Lokalisierung und Erklärung des Problems?
Ergebnis der Situationsanalyse				
Problembeschreibung Wie ist nach meiner Einschätzung das wichtigste Problem? Welche Probleme sehen sich an?				
Problemlösung Was erfordert die Relationierung aller Sichtweisen und Begründungen mit ...				

Copyright, H. v. Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit © 2018 by Erhard Reinhardt GmbH & Co. KG, Verlag, Weinheim

Prof. Dr. Annemose Siebert / Begleitseminar 17.1 / SoSe 19

(möglichst vielen) Theorien?	
Welche Änderung gibt es gegenüber meiner ersten Einschätzung?	
Wo ist das Problem angesiedelt (persönliche Ausdrucksformen, ideologischer Austausch, Hierarchie zwischen über- und untergeordneten Personen, Normen- Werteproblem)? (Stolz-Bernardson)	
Wo (bei wem) soll die Entwicklung von Zielen ansetzen? Wo oder was soll sich ändern?	



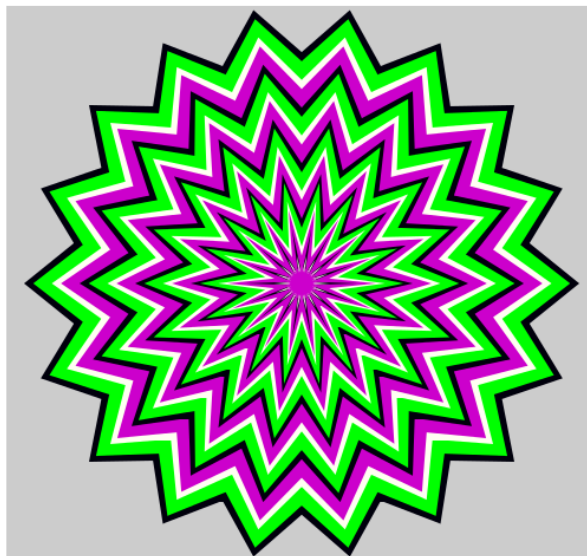
Wirklichkeitswahrnehmung

... erfolgt erfahrungs-, bedürfnis- und themengeleitet

Das was wir zuerst sehen, unsere subjektive Wirklichkeitswahrnehmung, die „individuelle Situationsanalyse“, steht im Dienst der Handlungsfähigkeit – sie kann aber „falsch“ sein



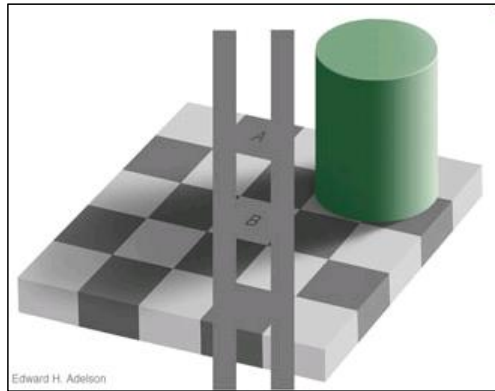
Bewegt sich dieser Stern – und wenn ja in welche Richtung? Bitte beobachten Sie aus dem Augenwinkel während Sie diesen Text lesen.



10



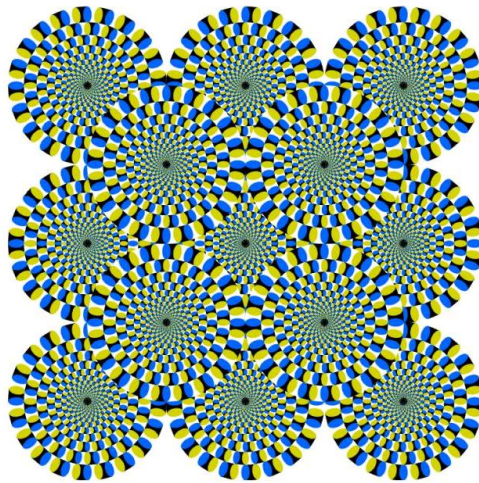
Welches Quadrat ist heller gefärbt?



11



In welche Richtung drehen sich die Räder?



12





Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

13



Wahrnehmung ist nicht nur selektiv, sondern auch ergänzend.

Gemesäs enier Sdtiue enier ecingselhn Uäevstrniit ist es nhcit wtichig in wleechr Reelgfhinoe die Buhacsbtn in eenim Wrot snid, das ezgtiinse was wtichig ist, ist dsas der esrte und der ltteze Baubchste an der rcightein Pioisotn setehn. Der Rset knan ein tloaetr Blnödsin sien, tzteordm knan man ihn onhe Plemobre leesn. Das ist so wiel wir nchit jdeen Becsuahbtn eileznn lseen, sdonren das Wrot als Gseatems.

Ehct kasrs! Das ghet wlikirch!



Fisch ist Fisch



Leo Lionni

**BELTZ
& Gelsberg**

Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

18



Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

Lionni, Leo: Fisch ist Fisch

19





Geschichte, Theorie und Perspektiven
 Sozialer Arbeit

20



Geschichte, Theorie und Perspektiven
 Sozialer Arbeit

21



Und eines schönen Tages kletterte ein richtiger Frosch
aus dem Wasser heraus auf die Wiese.



Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

22



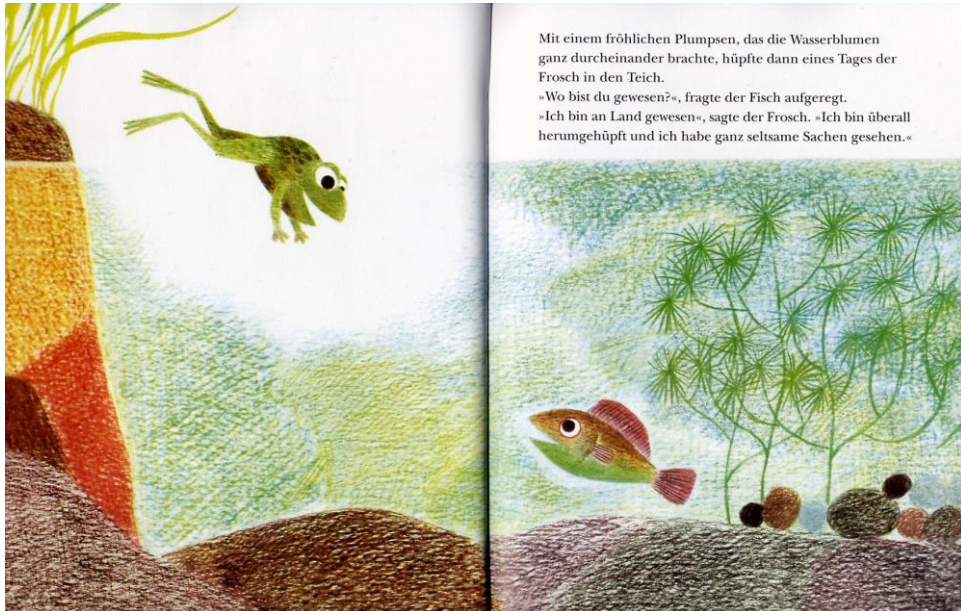
Aber auch die kleine Elritze hatte sich inzwischen zu
einem richtigen Fisch ausgewachsen.
Oft fragte sie sich, wo ihr vierfüßiger Freund wohl
geblieben war. Doch Woche um Woche verging, ohne
dass der Frosch zurückkam.



Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

23





Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

24



Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

25





Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

26



Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

27





Geschichte, Theorie und Perspektiven
Sozialer Arbeit

Lionni, Leo: Fisch ist Fisch

28



Nochmal zur Situationsanalyse ...

- Wissen und Haltung zu Wirklichkeitswahrnehmung ist notwendig
- Falls möglich in der Situation die verschiedenen Perspektiven erfragen
- Lässt sich Perspektivwechsel üben? Ja, u.a. im Rollenspiel ...



Was zeichnet eine gute SozialarbeiterIn aus?



Literatur

- Tov, Eva; Kunz, Regula; Stämpfli, Adi (2013): Schlüsselsituationen der sozialen Arbeit. Professionalität durch Wissen, Reflexion und Diskurs in "Communities of Practice". 1. Aufl. Bern: hep der Bildungsverl.



